

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abendgefecht
bei Montigny.

Dort erleben sie ihre blutige Feuertaufe — das große langgestreckte Dorf brennt lichterloh, von der Artillerie in Brand geschossen; von unserer Höhe aus gesehen ein schauerlich schöner Anblick. Auch meine Brigade wird dorthin in Marsch gesetzt; ich reite mit dem Grenadier-Regiment an einem eben unter freiem Himmel in Zelten eingerichteten Feldlazarett vorbei, in dunkler Nacht bis an das Dorf Montigny heran; unterwegs stoßen wir auf zahlreiche Verwundete und — ein kläglicher Anblick — auf die frierend und jammernd an den Straßenrändern sitzenden Einwohner des Dorfes, meist alte Leute und Kinder. Aber ein Teil von den Einwohnern hat sich, wie ich erfahre, am Kampfe beteiligt, es ist zu überaus blutigen Haus- und Straßenkämpfen gekommen, dabei ist der Rest des Dorfes in Flammen aufgegangen, auch ein meiner Familie nahestehender junger Offizier und einziger Sohn ist dabei, eben erst ins Feld gerückt, tapfer kämpfend zu Tode getroffen. So groß ist die Blut, daß ich kein Quartier im Dorfe finden kann, ich reite nach Sassey zurück, ein unheimlicher Ritt über das nächtliche Totenfeld. Aber dieser Ort ist wahnsinnig überfüllt von Truppen und namentlich von Kolonnen aller Art. Allein ich bin entschlossen, nicht zum dritten Male zu bivakieren; ich trete in das nächste erleuchtete Haus ein, wo eine Anzahl junger Offiziere einer Kolonne munter beim Abendessen zusammensitzt, und belege, freundlich aber bestimmt lächelnd und ohne eine